

Plötzlich sind die Netze voll

Lukas 5,1-11

Mit Gott leben

Gott trifft uns mitten im Leben. Dort, wo wir gerade sind. Er schenkt uns überraschend viel. Wer das erkennt und erlebt, schaut mit einem veränderten und dankbaren Blick auf die Welt.

Leitgedanke: Jesus schenkt uns viel.

Gut zu wissen

Unvermittelt und scheinbar beiläufig tritt Jesus in das Alltagsleben von Menschen hinein. Er verändert es auf überraschende und grundlegende Weise. Davon erzählt die Wundergeschichte in Lukas 5. Sie hebt sich von anderen Wunderberichten dadurch ab, dass die Wirkung des Handelns von Jesus weit über die ursächliche Ebene hinausgeht. Hier werden nicht Kranke gesund, Hungrige satt, in Not Geratene gerettet oder Tote zum Leben auferweckt. Bei diesem Wunder wächst aus ehrfurchtsvollem Staunen heraus die Sehnsucht, das eigene Leben mutig mit Gottes Welt zu verbinden. Fischer werden zu Menschenfischern. Beobachter zu Nachfolgern. Beschenkte zu Schenkenden.

Der besondere Charakter des Fischzugwunders wird drei Jahre später noch einmal eine wichtige Rolle spielen, nämlich als nach der Kreuzigung und Auferstehung von Jesus seine verunsicherten Jünger Zuspruch und Ermutigung brauchen (vgl. Johannes 21,1-14). Auch dort spielt Petrus wieder eine Schlüsselrolle, nachdem die Fischer – wie Jahre zuvor – die ganze Nacht nichts gefangen haben. Frustriert, fast schon am Ufer angekommen, hören die Fischer eine Stimme. Der Unbekannte gibt ihnen den Auftrag, an Ort und Stelle noch einmal ihr leeres Netz auszuwerfen. Bald schon ist es zum Bersten gefüllt. Jesus knüpft bei seiner dritten Erscheinung an die Berufung seiner Jünger an. Und erinnert sie daran, dass sein Segen für seine Nachfolger unfassbar groß ist.

Themenkreis 8: Wunder von Jesus

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	092	„Steh auf und geh!“	Die Heilung am Teich Bethesda	Joh 5,1-9
2	093	Was Freunden wichtig ist	Die Heilung eines Gelähmten	Mk 2,1-12
3	094	Jesus hat Zeit für Bartimäus	Die Heilung eines Blinden	Mk 10,46-52
4	095	Jesus berührt Ohren und Zunge	Die Heilung eines Gehörlosen	Mk 7,31-37
5	096	Eine kranke Frau bekommt Kraft	Die Heilung der blutenden Frau	Mk 5,25-34
6	097	Ein krummer Rücken wird gerade	Die Heilung einer Frau am Sabbat	Lk 13,10-17
7	098	Jesus heilt in Kapernaum	Die Schwiegermutter des Petrus	Mk 1,29-31
8	099	Jesus macht alle satt	Die Speisung der 5.000	Joh 6,1-15
9	100	Jesus ist stärker als der Sturm	Die Stillung des Sturmes	Mk 4,35-41
10	101	Petrus geht auf dem Wasser	Die Jünger in Seenot	Mt 14,22-33
11	102	Plötzlich sind die Netze voll	Der Fischzug des Petrus	Lk 5,1-11
12	103	Ein Hauptmann bittet um Hilfe	Der römische Hauptmann	Lk 7,1-10
13	104	Lazarus darf wieder leben	Die Auferweckung des Lazarus	Joh 11,1-45

Wir kommen an



Anfangsritual (A8): Herzen

Papierherzen mit den Namen der Kinder werden zu einer Bibel gelegt. Dies drückt die Verbundenheit der Kindergottesdienstgruppe mit Gott aus (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Genügend Herzen aus verschiedenfarbigem Papier zur Auswahl für die Kinder
- Platte mit Bibel und aufgeklebten Papierherzen
- (Farb-)Stifte



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird die Platte mit der Bibel und den Herzen beiseitegeräumt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

L steigt mit einem sich steigernden „Beruferaten“-Spiel ein.

Stufe 1 (leicht):

- ☞ *Welche Berufe haben eure Eltern, um das Geld zu verdienen, das ihr braucht, damit ihr leben, wohnen, essen ... könnt?*

Stufe 2 (mittel):

- ☞ *Welche Berufe kennt ihr noch, mit denen Menschen ihren Lebensunterhalt verdienen?*

Stufe 3 (schwer):

- ☞ *Jetzt machen wir es noch etwas schwerer. Wer möchte, kann sagen, was eine Person in ihrem Beruf braucht – zum Beispiel bestimmte Werkzeuge – oder was sie tut. Aber der Name des Berufs bleibt geheim. Wir anderen versuchen, den Beruf zu erraten.*

Ggf. gibt L ein Beispiel („Feuerwehrmann“), damit die Kinder verstehen, wie Stufe 3 funktioniert: *Fährt schnell mit Autos. Hat etwas Besonderes an. Hilft Menschen und Tieren. Darf über rote Ampeln fahren. Braucht Wasserschläuche. Hat einen gefährlichen Beruf.*

Abschluss durch L (Hinführung zur biblischen Geschichte):

- ☞ *Ich kenne noch einen Beruf, der schon sehr alt ist. Welcher ist das wohl?*
- ☞ *Es gibt ihn fast auf der ganzen Welt. Man braucht bestimmte Hilfsmittel dafür. Oft arbeiten die Menschen in der Nacht und verkaufen die Sachen dann am Tag. Es sind keine Bäcker. Es ist gut, wenn diese Menschen schwimmen können. Meist benutzen die Menschen in diesem Beruf Boote.*

- Evtl. Bilderbuch, das verschiedene Berufe zeigt

Wir hören



Die Geschichte

- ☞ *In der heutigen Geschichte erlebt so ein Fischer etwas, das er nie mehr in seinem Leben vergessen wird ...*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage. Diese wurde zuvor von L in mehrere Teile geschnitten und auf Briefumschläge verteilt (siehe Anhang). Die Umschläge werden von den Kindern geangelt (siehe Erzählvorlage).

- ☐ Erzählvorlage
- ☐ Anhang: Anleitung „Angelbriefe vorbereiten“ (Materialbedarf siehe dort)

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Wie schwierig war es für euch, die Briefumschläge zu angeln?*
- ☞ *Wie hätte es sich angefühlt, wenn ihr keinen Briefumschlag „gefangen“ hättet? (Dann hätte ich euch ja auch nicht die Geschichte erzählen können.)*
- ☞ *Tagsüber fingen die Fischer am See Genezareth normalerweise keine Fische. War es da nicht etwas seltsam, dass Jesus, der ja kein Fischer war, ihnen den Auftrag gab, am Tag die Netze auszuwerfen?*
- ☞ *Warum hat Petrus den Auftrag von Jesus wohl in die Tat umgesetzt und ist mit seinem Boot noch mal fischen gefahren?*
- ☞ *Was, denkt ihr, hat Petrus und die anderen Fischer am meisten beeindruckt?*
- ☞ *Jesus hat sich um die Not von Petrus gekümmert, der in der Nacht keine Fische gefangen hatte und deshalb nichts essen oder verkaufen konnte. Wo gibt Jesus uns heute etwas, das wir zum Leben brauchen?*



Spiel

L stellt den Kindern eine Wanne mit vorbereiteten Fischen aus Klorollen zur Verfügung, die geangelt werden dürfen (siehe Anhang). Man kann die Fische auch mit Zahlen versehen und dadurch das Spiel spannender machen.

Tipp: Die Kinder können die geangeltten Fische anschließend anmalen und/oder verzieren.

- ☐ Anhang: Spielanleitung „Fische angeln“ (Materialbedarf siehe dort)
- ☐ Evtl. (Farb-)Stifte
- ☐ Evtl. Sticker o. Ä.

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S8): Herzen

Die zu Anfang um die Bibel herum abgelegten Papierherzen werden auf die Platte geklebt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Platte mit Bibel und Papierherzen (siehe Anfangsritual)
- Klebestift



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- *Lieber Gott, danke, dass Petrus von Jesus viel mehr bekam, als er brauchte.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Plötzlich sind die Netze voll

Damit L die biblische Geschichte erzählen kann, fischen die Kinder Briefumschläge mit den einzelnen Erzählteilen aus einem großen Gefäß heraus (Vorbereitung siehe Anhang). Die Kinder bekommen abwechselnd die Angel. Als Erstes wird Briefumschlag 1 geangelt und der darin enthaltene Geschichtenabschnitt wird von L erzählt. Danach wird Umschlag 2 geangelt usw.

Angelbrief 1

Jesus predigt am See Genezareth. Viele Menschen drängen sich um ihn. Alle wollen hören, was er von Gott erzählt. Jesus schaut sich um. Er sieht zwei leere Boote am Ufer. Die Fischer reinigen ihre Netze. Das eine Boot gehört Petrus. Jesus steigt in das Boot und bittet Petrus, vom Ufer abzustoßen. Jetzt kann Jesus viel besser predigen. Und alle können ihn gut hören.

Angelbrief 2

Jesus ist mit seiner Predigt fertig. Er dreht sich zu Petrus um und sagt: „Fahre weiter hinaus und wirf dort deine Netze aus. Dann wirst du viele Fische fangen.“ Petrus schaut etwas ratlos. „Meister“, sagt er zu Jesus, „wir haben die ganze Nacht hart gearbeitet und nichts gefangen. Jetzt am Tag werden wir wohl erst recht keinen Erfolg mehr haben. Keiner von uns Fischern fährt tagsüber zum Fischen raus. Die Fische schwimmen dann zu tief im See.“ Petrus überlegt noch einmal. Dann sagt er zu Jesus: „Aber wenn du es sagst, werde ich es noch einmal versuchen. Dir will ich vertrauen.“ Er setzt das Segel und fährt mit Jesus auf den See Genezareth hinaus. Dort wirft er die Netze aus.

Angelbrief 3

Plötzlich wird das Boot langsamer. Etwas Schweres bremst die Fahrt. Es sind die Netze. Gemeinsam versuchen sie, die Netze ins Boot zu ziehen. Doch die sind viel zu schwer. Schon beginnen sie zu reißen! Laut rufen die Männer die anderen Fischer zu sich. Sie sollen ihnen mit einem zweiten Boot helfen. Mit vereinten Kräften ziehen sie an den Netzen. **Am Schluss sind beide Boote so voller Fische, dass sie fast untergehen.** So tief liegen sie im Wasser.

Angelbrief 4

Petrus fällt vor Jesus auf die Knie und sagt: „Herr, geh weg von mir. Ich bin es nicht wert, dass du dich um mich kümmerst. Ich bin ein unvollkommener Mensch.“ Das sagt Petrus zu Jesus, weil er merkt, dass die Kraft Gottes in Jesus wirkt. Auch die Fischer Jakobus und Johannes sind voller Staunen. Jesus sieht Petrus ruhig an und sagt: „Hab keine Angst! Von jetzt an wirst du Menschen fischen!“

Angelbrief 5

Die schwer beladenen Boote fahren langsam zum Ufer zurück. Die Männer ziehen sie auf den Strand. Erschöpft lässt sich Petrus am Ufer fallen. Erst langsam begreift er, was gerade geschehen ist. So etwas hat er noch nie in seinem Leben erlebt. Es ist ein Wunder! In der Nacht haben sie nichts gefangen. **Doch jetzt hat ihnen Jesus viel mehr gegeben, als sie brauchen.**



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



Diesmal waren ihre Netze so voll, dass sie zu reißen begannen!

Lukas 5,6



Jesus schenkt uns viel.





Angelbriefe vorbereiten

L stellt für das Erzählen der Geschichte zu Hause fünf Briefe und eine Angel her:

- 1 Zuerst vervielfältigt L die Erzählvorlage ein Mal und zerschneidet sie in die einzelnen Erzählteile (= Angelbriefe).
- 2 Dann beschriftet L fünf Briefumschläge mit den Ziffern 1 bis 5.
- 3 Die einzelnen Erzählteile werden in entsprechender Reihenfolge in die Briefumschläge gesteckt. Die Umschläge werden verschlossen.
- 4 Auf die Vorderseiten der Briefumschläge werden mittig Fische aufgeklebt: Dazu drückt L eine Klorolle flach und schneidet sie in 2 cm breite Streifen. Jeder Streifen wird hinten geöffnet und eingeschnitten; dann wird der Schwanz zusammensteckt (siehe Abbildung).
- 5 Die Briefumschläge legt L so in eine Schüssel oder Wanne, dass die Kinder sie im Kindergottesdienst herausangeln können.
- 6 Für die Angel werden ein Stab, eine Schnur und ein Haken benötigt. Der Haken kann aus Draht hergestellt werden. Vielleicht steht auch ein Fleischerhaken (S-Haken) zur Verfügung.

- Kopie/Ausdruck der Erzählvorlage
- Schere
- 5 Briefumschläge
- Stift
- Klorolle
- Klebstoff
- Große Schüssel oder Wanne
- Rundholzstab oder Leiste
- Schnur
- Haken (evtl. aus Draht o. Ä. selbst hergestellt)



Spiel

Fische angeln

Vorbereitung

- 1 L drückt eine Klorolle platt und beschneidet sie dann wie auf der Abbildung zu sehen.
- 2 Am Maul des Fisches wird eine Heftklammer angebracht.
- 3 Mit einem schwarzen Stift werden die Augen aufgezeichnet. Auf diese Weise werden viele Fische hergestellt und dann in eine große Wanne oder Schüssel gelegt.
- 4 Die Angel besteht aus einem Stab und einer Schnur, an der ein Magnet befestigt wird. An ihm bleibt die Heftklammer beim Angeln haften. Sollte man keinen Magneten haben, kann auch ein (evtl. aus Draht selbst hergestellter) Haken benutzt werden, mit dem sich die Fische am Schwanz herausziehen lassen.

Durchführung

Die Kinder erhalten reihum die Angel und dürfen jeweils einen Fisch angeln.

Man kann die Fische auch mit unterschiedlichen Zahlen versehen und ihnen dadurch jeweils einen Wert zuschreiben. Wer angelt die wertvollsten Fische?

- Viele Klorollen
- Schere
- Tacker
- Schwarzer Stift
- Große Schüssel oder Wanne
- Rundholzstab oder Leiste
- Schnur
- Magnet oder Haken (evtl. aus Draht o. Ä. selbst hergestellt)





**Diesmal waren ihre Netze so
voll, dass sie zu reißen begannen!**

Lukas 5,6

Jesus schenkt uns viel.



Plötzlich sind die Netze voll

Lukas 5,1-11

Jesus predigt am See Genezareth. Viele Menschen drängen sich um ihn. Alle wollen hören, was er von Gott erzählt. Jesus schaut sich um. Er sieht zwei leere Boote am Ufer. Die Fischer reinigen ihre Netze. Das eine Boot gehört Petrus. Jesus steigt in das Boot und bittet Petrus, vom Ufer abzustoßen. Jetzt kann Jesus viel besser predigen. Und alle können ihn gut hören.

Jesus ist mit seiner Predigt fertig. Er dreht sich zu Petrus um und sagt: „Fahre weiter hinaus und wirf dort deine Netze aus. Dann wirst du viele Fische fangen.“ Petrus schaut etwas ratlos. „Meister“, sagt er zu Jesus, „wir haben die ganze Nacht hart gearbeitet und nichts gefangen. Jetzt am Tag werden wir wohl erst recht keinen Erfolg mehr haben. Keiner von uns Fischern fährt tagsüber zum Fischen raus. Die Fische schwimmen dann zu tief im See.“ Petrus überlegt noch einmal. Dann sagt er zu Jesus: „Aber wenn du es sagst, werde ich es noch einmal versuchen. Dir will ich vertrauen.“ Er setzt das Segel und fährt mit Jesus auf den See Genezareth hinaus. Dort wirft er die Netze aus.

Plötzlich wird das Boot langsamer. Etwas Schweres bremst die Fahrt. Es sind die Netze. Gemeinsam versuchen sie, die Netze ins Boot zu ziehen. Doch die sind viel zu schwer. Schon beginnen sie zu reißen! Laut rufen die Männer die anderen Fischer zu sich. Sie sollen ihnen mit einem zweiten Boot helfen. Mit vereinten Kräften ziehen sie an den Netzen. **Am Schluss sind beide Boote so voller Fische, dass sie fast untergehen.** So tief liegen sie im Wasser.

Petrus fällt vor Jesus auf die Knie und sagt: „Herr, geh weg von mir. Ich bin es nicht wert, dass du dich um mich kümmerst. Ich bin ein unvollkommener Mensch.“ Das sagt Petrus zu Jesus, weil er merkt, dass die Kraft Gottes in Jesus wirkt. Auch die Fischer



Jakobus und Johannes sind voller Staunen. Jesus sieht Petrus ruhig an und sagt: „Hab keine Angst! Von jetzt an wirst du Menschen fischen!“

Die schwer beladenen Boote fahren langsam zum Ufer zurück. Die Männer ziehen sie auf den Strand. Erschöpft lässt sich Petrus am Ufer fallen. Erst langsam begreift er, was gerade geschehen ist. So etwas hat er noch nie in seinem Leben erlebt. Es ist ein Wunder! In der Nacht haben sie nichts gefangen. **Doch jetzt hat ihnen Jesus viel mehr gegeben, als sie brauchen.**

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 5, S. 122 („Fischfang einmal anders“). Im dazugehörigen Malbuch 5 gibt es auf S. 20 und 21 ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
danke, dass Petrus von Jesus viel mehr
bekam, als er brauchte.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

